Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0185/2011
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	04.05.2011	Beratung
Rat der Stadt Bergisch Gladbach	31.05.2011	Entscheidung

Tagesordnungspunkt A 13

Teilnahme an der Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für das Kreisgebiet des Rheinisch-Bergischen-Kreises

Beschlussvorschlag:

Die Stadt wird an der Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für das Kreisgebiet des Rheinisch-Bergischen Kreises (RBK) teilnehmen.

Sachdarstellung / Begründung:

Der Kreistag des RBK hat im Juni 2008 den Start eines Strategieprozesses unter dem Motto „*RBK 2020 – fit für die Zukunft*“ beschlossen. In diesem Prozess sollen Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung über gesellschaftliche und wirtschaftliche Probleme auf lokaler Ebene diskutieren und Vorschläge erarbeiten. Der Kreis hat dazu 3 Handlungsfelder vorgegeben:

1. Gemeinsam für eine starke Gesellschaft
2. Rahmenbedingungen für eine innovative Gesellschaft, qualifizierte und sichere Arbeitsplätze
3. Vitale ländliche Räume und naturnaher attraktiver Tourismus

Jedem Handlungsfeld sind Themen, Ziele und Projekte zugeordnet, die in entsprechenden Arbeitsgruppen behandelt werden. Eine dieser Arbeitsgruppen ist der Arbeitskreis *Energie*. Er bearbeitet das Projekt *Energiesparkreis* und ist im Handlungsfeld 3 *Vitale ländliche Räume und naturnaher attraktiver Tourismus* angesiedelt. Aufgabenschwerpunkte sind eine sichere, effiziente und umweltschonende Energieversorgung durch den lokalen Einsatz regenerativer Energien, durch Förderung lokaler Primärenergieträger (Holz) und durch Energieeffizienz in allen Bereichen des öffentlichen Lebens.

Da die Energieerzeugung heute noch überwiegend durch Verbrennung fossiler Energieträger erfolgt, ist Energieeffizienz auch ein Synonym für Klimaschutz.

Für rationelle Energieverwendung und demzufolge für einen effizienten Klimaschutz wäre es sinnvoll zu wissen, wo im Kreisgebiet wie viel CO₂ durch wen oder was emittiert wird. Mit dem Wissen ließen sich wirkungsvolle Maßnahmen initiieren. Der Landrat hat darum vorgeschlagen, ein entsprechendes Klimaschutzkonzept auf Kreisebene erstellen zu lassen, das diese Fragen beantworten könnte. Er würde zu diesem Zweck Fördermittel des Bundesumweltministers beantragen und den geforderten Eigenanteil von 35% alleine tragen. Voraussetzung für eine Förderung durch den Bund sei jedoch die Teilnahme aller kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Deren Beitrag würde sich in diesem Fall ausschließlich auf die Bereitstellung von spezifischen Daten und Informationen beschränken und auch nur, soweit sie vorhanden sind. Der Schwerpunkt der Datenerhebung wird ohnehin bei den lokalen Netzbetreibern liegen.

Zusammenfassung

Ein Klimaschutzkonzept auf Kreisebene wird es nur bei entsprechender Förderung durch den Bund geben. Ein Förderantrag hat aber nur bei Teilnahme aller kreisangehörigen Kommunen Aussicht auf Erfolg. Im Fall einer Förderung fordert der Bund eine Eigenbeteiligung von 35% an den Konzepterstellungskosten. Diesen Anteil würde der Kreis alleine tragen. Der Beitrag der Kommunen reduzierte sich damit auf den überschaubaren Personalaufwand für die Bereitstellung der erforderlichen Daten.